

GRUSSWORT



Der Lichthof am Eingang des Museums
für Abgüsse Klassischer Bildwerke

Vor 150 Jahren wurde das »Museum von Gypsabgüssen klassischer Bildwerke in München« als eine wissenschaftliche Sammlung des Königreichs Bayern gegründet. Schon damals hatte es eine Doppelrolle: Als Sammlung von Objekten aus der griechisch-römischen Antike diente es Forschung und Lehre an der Ludwig-Maximilians-Universität und es reihte sich in die damals wenigen für die Allgemeinheit geöffneten Museen in München ein.

Von dieser doppelten Funktion zeugt bis heute die Vielfalt seiner Bestände. Publikumswirksame Gypsabgüsse von antiken Meisterwerken sind genauso vertreten wie solche von ganzen Replikenreihen, die für den Spezialisten größten Wert besitzen. Mit rund 2.000 Skulpturen, darunter viele Highlights aus Museen auf der ganzen Welt, ist die Sammlung dabei in besonderer Weise wandlungsfähig. Das Museum nutzt diesen Reichtum und macht durch immer neue Zusammenstellungen der Exponate Bezüge und Zusammenhänge von der Antike bis in die Gegenwart sichtbar.

Vielseitigkeit kennzeichnet auch den Nutzen der Abgüsse für die universitäre Forschung und Lehre: In erster Linie lernen hier Studentinnen und Studenten des Instituts für Klassische Archäologie der Ludwig-Maximilians-Universität München, doch die wissenschaftliche Bedeutung geht weit über die Altertumskunde und über München

hinaus. Hier arbeiten und lehren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zahlreicher bayerischer Landesuniversitäten sowie weiterer Fachrichtungen wie Kunst und Multimedia, Augmented Reality oder Pädagogik. Und auch das breite Publikum wird in den Bann der Skulpturen gezogen: Das Museum ist ein dreidimensionales Bilderarchiv griechischer und römischer Plastik, in dem Kunstinteressierte genauso wie Kunstschaffende Neues und Spannendes entdecken können.

Um auch zukünftige Generationen für museale Belange zu sensibilisieren und zu begeistern, hat es sich das Museum für Abgüsse klassischer Bildwerke zur Aufgabe gemacht, die Digitalisierung im Kulturbereich zu fördern. Mit dieser gelungenen Mischung aus Bewahrung und Vermittlung hat sich diese Institution im Münchner Kunstareal fest in der Münchner Museumslandschaft etabliert. Zum runden Geburtstag gratuliere ich herzlich und wünsche den Besucherinnen und Besuchern der Jubiläumsausstellung viele spannende und bleibende Eindrücke.

Bernd Sibler
Bayerischer Staatsminister
für Wissenschaft und Kunst

